©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Römischer Münzschatz aus Hochneukirchen, N.-Ö.

Von Erich Polaschek.

Arbeiter des öffentlichen Straßenbaus Hochneukirchen—Maltern (sogenannter „Güterweg") im Südostzipfel von Niederösterreich stießen am 7. Jänner 1942 nächst der zur Gemeinde Hochneukirchen gehörigen Rotte (Häusergruppe) Kirchschlagl im Steinbruch des Besitzers Franz Behaim vulgo Zinkl (Kat.-Parz. Hochneukirchen 1331, EZ. 107), von wo aus das Material zum Bau geholt wurde, das ist am linken Ufer des Züggenbaches, ca. 265 m Luftlinie aufwärts von der Kapelle in Kirchschlagl in ostnordöstlicher Richtung, auf einen zirka 23 cm hohen Topf aus grauschwarzem glimmerigen Ton (Taf. I), in dem zirka 300 Stück römischer Silbermünzen enthalten waren. Der Aufseher war damals dienstlich abwesend, der Topf wurde zerschlagen und nur 203 Stück fanden in das niederösterreichische Landesmuseum. An den übrigen Stücken, unter denen anscheinend auch aurei vertreten waren, partizipierten die Arbeiter, Ortsbewohner verschiedenen Bildungsgrades, die Gemeinde und die Volksschule als öffentlich-rechtliche Stellen, u. a. Der Verfasser, damals zu Ferienaufenthalt in Hochneukirchen, konnte aus Arbeiterhänden 30 Münzen, in der nachfolgenden Beschreibung durch ein Sternzeichen vor der fortlaufenden Nr. bezeichnet, prima vista bestimmen und 3 Münzen für das Landesmuseum als Geschenk übernehmen. Leider unterblieb von da aus trotz der vom Verfasser brieflich angegebenen Teilhaber die Einforderung der so abgewanderten Stücke. Der im Jahre 1945 neu eingetretene Beamte des Museums Hans Walter konnte trotz eifrigster Bemühungen nur mehr 4 Silbermünzen und eine anscheinend nicht direkt aus dem Schatz stammende Kupfermünze, in der Beschreibung Nr. 219, auftreiben und außerdem wenigstens die Beschriftungstafel zu den in der Gemeindekanzlei von Hochneukirchen ausgestellten, zu Kriegsende aber spurlos verschwundenen 19 Stück zur Stelle schaffen.

Einzelbeschreibung.

Abkürzungen:

Coh. = H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire Romain Bd. IV u. V, 2e éd.
RIC = H. Mattingly and E. A. Sydenham, The Romain imperial coinage Bd. IV/1—3 (Pertinax — Uranius Antoninus) u. V/1 (Valerian — Florian, bearb. v. Percy H. Webb.)
Pal. = Paludamentum
l. = links
r. = rechts
n. l. = nach links

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

n. r. = nach rechts
v. r. = von rückwärts
v. v. = von vorne

Als Münzstätte gilt Rom, wenn nicht anders angegeben; die Bestimmung der Münzstätten von R. Göbl.

Die Nrn. 25, 47, 53, 81, 129, 136, 148, 167, 187, 191, 216—218 werden heute im niederösterr. Landesmuseum vermißt.

a) Denare:

Sept. Severus

*1. SEVERVS PIVS AVG belorb. Büste n. r.
PM TR P XI COS III PP n. l. sitzende Fortuna m.? u. Füllhorn
J. 203; Coh. 461 RIC 189 b

Elagabal

2. IMP ANTONINVS PIVS AVG belorb. unbekleid. Büste n. r., bartlos
PM TR P IIII COS III PP n. l. fliegende Victoria, mit beiden Händen einen Stirnschmuck entrollend
J. 221; Coh. 294, RIC 45

*3. IMP ANTONINVS PIVS AVG belorb. Büste n. r.
INVICTVS SACERDOS AVG Kaiser stehend n. l. mit Schale und Zweig, opfernd über Altar, darüber Stern
Coh. 58 RIC 87

4. IMP ANTONINVS PIVS AVG belorb. bartlose Büste n. r., mit Pal. über Panzer v. r.
LIBERTAS AVG stehend n. l. mit pileus und Szepter, Stern r. im Felde.
Coh. 93, RIC 107

5. Wie vorher, jedoch mit Pal. über Panzer v. v.
LIBERTAS AVG wie vorher, Stern l. im Felde
Coh. 93, RIC 108

6. 7. Wie vorher, belorb. Büste mit Kopfhorn n. r., Pal. über Panzer v. v.
SVMMVS SACERDOS AVG Kaiser stehend n. l. mit Schale und Zweig, opfernd über Dreifuß, darüber Stern
Coh. 276, RIC 146

8. IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG belorb. bartlose Büste n. r., mit Pal. über Panzer
MARS VICTOR eilend n. r. mit Lanze und Tropaeum
Coh. 112, RIC 123

Severus Alexander IMP SEV ALEXAND AVG

9. Belorb. unbekleidete Büste n. r.
PM TR P COS Mars im Panzer stehend n. l. mit Zweig und Lanze, Stern r. im Felde
J. 222; Coh. 201, RIC 262 Syrien

10. Wie vorher
IOVI STATORI Juppiter en face mit r. gewendetem Kopf, Szepter und Blitzbündel
Coh. 92, RIC 202

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

11. Wie vorher
LIBERALITAS AVG IIII stehend n. l. mit tessera und Füllhorn
Coh. 132, RIC 205

Severus Alexander IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG

12. Belorb. Büste n. r. mit Paludament über Panzer v. r.
PM TR P COS PP Mars im Panzer stehend n. l. mit Ölzweig und Lanze
J. 222; Coh. 202, RIC 7

13. Wie vorher
PM TR P II COS PP Mars im Panzer stehend n. l. mit Ölzweig und Lanze
J. 223; Coh. 230, RIC 23/24

14. Wie vorher
PM TR P II COS PP Pax stehend n. l. mit Ölzweig und Szepter
J. 223; Coh. 236, RIC 27

15. Wie vorher
PM TR P III COS PP Mars im Panzer stehend n. r. mit Ölzweig und Lanze
J. 224; Coh. 250, RIC 37

16. Wie vorher
PM TR P IIII COS PP Kaiser im Panzer stehend n. r. mit Weltkugel und Szepter
J. 225; Coh. 270, RIC 48

17. Wie vorher
PM TR P V COS II PP Kaiser stehend n. l. mit Schale und Rolle, opfert über Dreifuß
J. 226; Coh. 289, RIC 55

18. Wie vorher
ANNONA AVG stehend n. l. mit Ähren u. Füllhorn, neben r. Fuß Modius
Coh. 23, RIC 133

Severus Alexander IMP ALEXANDER PIVS AVG

*19. Belorb. Büste n. r.
PM TR P XII COS III PP Sol n. l. stürmend
J. 233; Coh. 440 RIC 120

20. Belorb. unbekleidete Büste n. r.
PROVIDENTIA AVG stehend n. l. mit Ähren und Füllhorn, Modius neben r. Fuß
Coh. 499, RIC 250

21. Belorb. Büste n. r. mit Paludament über Panzer v. v.
SPES PVBLICA stehend n. l. mit Blume, das Kleid mit der Linken hebend
Coh. 543, RIC 254

Maximinus Thrax

*22. IMP MAXIMINVS PIVS AVG belorb. Büste n. r.
VICTORIA AVG mit Kranz und Palme n. l.
Coh. 99, RIC 16

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

b) Antoniniane:

Kaiserbüsten mit Strahlenkrone, die der Kaiserinnen mit Halbmond
Gordianus III. IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG

*23. Büste n. r.
PM TR P V COS II PP Apollo sitzend n. l. mit Ölzweig und Leier
J. 241/2; Coh. 261, RIC 89

24. 25. Wie vorher
AEQVITAS AVG stehend n. l. mit Waage und Füllhorn
J. 241/2; Coh. 17, RIC 34

*26. Wie vorher
LIBERALITAS AVG III stehend n. l. mit Ähren und Füllhorn
Coh. 142, RIC 67

*27. Büste n. l.
PROVID AVG stehend n. l. mit Stab auf Globus weisend und Szepter in der Linken
Coh. 296, RIC 148

Philippus IMP M IVL PHILIPPVS AVG, Vater und Sohn

*28. Büste n. r.
PM TR P II COS PP Kaiser n. l. sitzend mit Weltkugel und Kurzszepter
J. 245; Coh. 120, RIC 26

*29. *30. Wie vorher
AEQVITAS AVGG stehend n. l. mit Waage und Füllhorn
Coh. 9, RIC 27 b

*31. Wie vorher
AETERNIT IMPERI Sol n. l. eilend mit erhobener Rechter und Peitsche
Coh. 22, RIC 22 b

*32. Wie vorher
VICTORIA AVG n. l. mit erhobenem Kranz und Palme
Coh. 231, RIC 50

Decius IMP C M Q TRAIANVS DECIVS AVG

33. Büste im Panzer n. r. mit Pal. v. r.
GENIVS EXERC ILLYRICIANI stehend n. l. mit Schale und Füllhorn, r. ein Signum
Coh. 49, RIC 16 c

34. Büste n. r. mit Pal. v. v.
PANNONIAE 2 Frauengestalten reichen sich vor einem Signum (?) die Hand
Coh. 81, RIC 26

35. Wie vorher
PANNONIAE 2 Frauengestalten mit je einem undeutlich ausgeprägten signum in der Rechten, en face, jedoch den Kopf nach entgegengesetzten Richtungen wendend
Coh. 86, RIC 21 b

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

*36. Wie vorher
VICTORIA AVG n. l. eilend mit erhobenem Kranz und Palme
vgl. Coh. 107 RIC 29 c

Herennius Etruscus, älterer Sohn des Decius

37. Q HER ETR MES DECIVS NOB C Büste n. r. mit Pal. v. r.
PIETAS AVGG Mercur stehend n. l. mit Beutel und caduceus
Coh. 11, RIC 142 b

Hostilianus, jüng. Sohn des Decius

*38 C VALENS HOSTIL MES QVINTVS N C Büste n. r.
MARS PROPVG Mars schreitend n. l. mit schräger Lanze und Schild
Coh. 13, RIC 176

Herennia Etruscilla, Gemahlin des Decius

39. HER ETRUSCILLA AVG bekleidete Büste mit Wellenfrisur n. r.
IVNO REGINA stehend n. l. mit Schale und Szepter, Pfau neben dem r. Fuß
Coh. 14, RIC 57

40. HER ETRVSCILLA AVG bekleidete Büste mit zurückgekämmten Haar
PVDICITIA AVG stehend n. l. mit der Rechten den Schleier vom Kopf ziehend, in der Linken schräges Szepter
Coh. 17, RIC 58 b

Gedächtnisprägungen des Kaisers Decius [1]

41. DIVO TRAIANO Büste n. r.
CONSECRATIO brennender Altar
Coh. II 88, nr. 664, RIC 86 a

42. DIVO PIO Büste n. r.
CONSECRATIO brennender Altar
Coh. II 97, nr. 1189, RIC 90

Trebonius Gallus IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG

43. Büste n. r., mit Pal. v. r.
APOLL SALVTARI stehend n. l. mit Lorbeerzweig und Leier, diese auf einem Felsen stützend
Coh. 20, RIC 32

---

[1] Die beiden Stücke Nr. 41 u. 42 gehören in eine Reihe gleichzeitiger Prägungen auf alle von Augustus bis Alexander Servus vergöttlichten römischen Kaiser. Ihre Emission hat Mattingly im NChr 1924, S. 236 f., JRS XIV 1924, S. 9 sowie in den Numismatica (= Vjesnik numism. društva, Zagreb) 1934—1936 Nr. II—IV, S. 12, zuletzt neuerlich in NChr 1949, S. 75 ff., einer älteren Anregung folgend, auf die Kaiser Decius und Gallus zurückgeführt. An Mattingly schließt sich Alföldi in der CAH XII, 1939, S. 204 an. Unabhängig von Mattingly kam Saria, Num. Zeitschr. Wien 57 (1924) S. 94 u. Anm. 1, aus Beobachtungen an zwei aus Bulgarien stammenden römischen Hortfunden zur Vermutung, daß Decius Prägeherr der ganzen Gruppe sein muß. Sie ist vollständig auch im Schatzfund von Smederevo (siehe unsere Anm. 7) enthalten. RIC IV/3, S. 13 ff. (Mattingly.)

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

44. Wie vorher
APOLL SALVTARI wie vorher, doch ist der r. Arm mehr nach abwärts gebogen und die Leier größer

45. 46. Wie vorher
FELICITAS PVBLICA stehend n. l. mit langem caduceus und Füllhorn, stützt sich auf Säule, Stern l. im Felde
Coh. 37, RIC 34

47. Wie vorher
LIBERTAS AVGG stehend n. l. mit pileus und senkrechtem Szepter, gestützt auf Säule
Coh. 63, RIC 37

48. Wie vorher
LIBERTAS AVGG stehend n. l. mit pileus und schrägem Szepter, gestützt auf Säule
Coh. 67, RIC 39

49. Wie vorher
PIETAS AVGG stehend n. l. mit betenden Händen
Coh. 84, RIC 41

50. Wie vorher
PROVIDENTIA AVGG stehend n. l. mit Kugel und Szepter
Coh. 103, 44

51. Wie vorher
SALVS AVGG stehend n. r. mit Schale und Schlange unter dem Arm
Coh. 114, RIC 45

52. 53. IMP C C VIB TREB GALLVS AVG Büste n. r. mit Pal. v. r.
ADVENTVS AVG Kaiser zu Pferd n. l., die Rechte erhoben, in der Linken Lanze
Coh. 2, RIC 79 Antiochia

54. Wie vorher
FELICITAS PVBL stehend n. l. mit szepterartigem caduceus und Füllhorn, gestützt auf Säule
Coh. 34, RIC 82 Antiochia

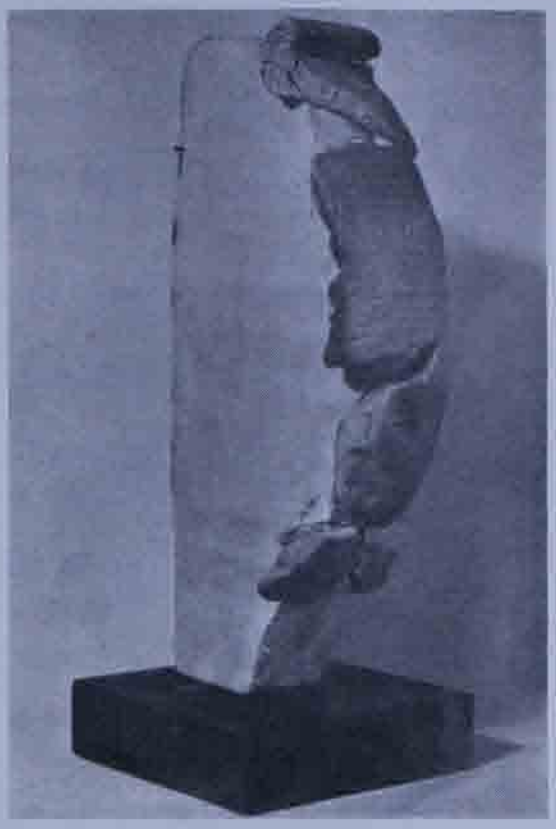
55. 56. Wie vorher
IVNO MARTIALIS sitzend n. l. mit 2 Ähren und schrägem Szepter
Coh. 47, RIC 83 Antiochia

57. Wie vorher
LIBERTAS PVBLICA stehend n. l. mit pileus und schrägem Szepter
Coh. 68, RIC 70

*58. Wie vorher
MARTI PACIFERO schreitend n. l. mit erhobenem Ölzweig und Lanze über Schild
Coh. 72, RIC —

59. 60. Wie vorher
PIETAS AVGG stehend n. l. mit betenden Händen neben brennendem Altar
Coh. 88, RIC 72

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html



Reste des Topfes des römischen Schatz-(Münz-)fundes von Hochneukirchen.

Die vorhandenen Scherbenreste.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

61. Wie vorher
SAECVLVM NOVVM sechssäuliger Tempel, darin Sitzstatue
Coh. 110, RIC 90

62. IMP C C VIB TREB GALLVS P F AVG Büste n. r. mit Pal. über Panzer v. r.
MARTI PACIFERO n. l. mit erhobenem Ölzweig und Lanze über Schild
Coh. 72, RIC 85 Antiochia

Volusianus IMP CAE C VIB VOLUSIANO AVG

63. Büste n. r. mit Pal. v. r.
PM TR P IIII COS II Kaiser mit verhülltem Haupt stehend n. l., opfernd über brennendem Altar
J. 253 Coh. 94, RIC 141

64. Wie vorher
PM TR P IIII COS II Kaiser mit Ölzweig stehend n. l.
Coh. 92, RIC 140

65. Wie vorher
AEQVITAS AVGG stehend n. l. mit Waage und Füllhorn
Coh. 8, RIC 166

66. Wie vorher
CONCORDIA AVGG stehend n. l. mit Schale und Füllhorn
Coh. 20, RIC 167

67.—70. Wie vorher
PAX AVGG stehend n. l. mit erhobenem Ölzweig und schrägem Szepter
Coh. 70, RIC 179

71. Wie vorher
PIETAS AVGG stehend mit l. gewendetem Haupt und mit erhobenen Händen betend über Altar
Coh. 88, RIC 182

72. 73. Wie vorher
SALVS AVGG stehend n. r. mit Schale und Schlange unter dem Arm Coh. 118, RIC 184

*74. Wie vorher
VIRTVS AVGG gepanzerte Gestalt n. l. mit Schild und Speer
Coh. 135, RIC 186

Aemilianus IMP AEMILIANVS PIVS FELIX AVG

75. Büste n. r. mit Pal. v. r.
APOL CONSERVAT nackt n. l. stehend mit Lorbeerzweig und Leier, diese auf Felsen gestützt
Coh. 2, RIC 1

76. Wie vorher
DIANAE VICTRI stehend n. l. mit Pfeil und Bogen
Coh. 10, RIC 2 b

77. Wie vorher
PACI AVG stehend n. l. mit Ölzweig und schrägem Szepter, gestützt auf Säule
Coh. 26, RIC 8

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Valerianus IMP C P LIC VALERIANVS AVG

78. 79. Büste n. r. mit Pal. über Panzer v. v.
APOLINI PROPVG nackt n. l. stehend mit schußbereitem Bogen
Coh. 25, RIC 74

80. Wie vorher
FELICITAS SAECVLI Diana mit Fackel n. r. sich bewegend
Coh. 61, RIC 213 Antiochia

81. 82. Wie vorher
FIDES MILITVM stehend nach l. mit 2 signa
Coh. 65, RIC 6

83.—85. Wie vorher
IOVI CONSERVA stehend n. l. mit Blitzbündel und Szepter
Coh. 83, RIC 92

86. 87. Wie vorher
LAETITIA AVGG stehend n. l. mit Gewinde und Anker
Coh. 101, RIC 97 u. 215

88. Wie vorher
PROVIDENTIA AVGG stehend n. l. mit Stab und Füllhorn, Kugel l. zu ihren Füßen
Coh. 176, RIC 112

89. *90. Wie vorher
SALVS AVG stehend n. l., mit der Rechten aufsteigende Schlange fütternd, in der Linken Szepter
vgl. Coh. 197, RIC 121

91. Wie vorher
VICTORIA AVGG stehend n. l., die Rechte auf Schild, in der Linken Palme
Coh. 222, RIC 127

92.—97. Wie vorher
VICTORIA AVGG n. l. mit Kranz und Palme
Coh. 230, RIC 125

Valerianus IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG

*98. *99. 100. 101. Büste n. r. mit Pal. über Panzer v. v.
APOLINI CONSERVA nackt, stehend n. l. mit Ölzweig und Leier, diese auf Fels stützend
Coh. 17, RIC 72

102.—108. Wie vorher
FELICITAS AVGG stehend n. l. mit szepterartigem caduceus und Füllhorn
Coh. 53, RIC 87

109. 110. Wie vorher
LIBERALITAS AVGG III stehend n. l. mit tessera und Füllhorn
Coh. 119, RIC 104

111. Wie vorher
ORIENS AVGG Sol stehend n. l. mit erhobener Rechten, in der Linken Peitsche
Coh. 135, RIC 106

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

112. Wie vorher
PM TR P V COS III P F Kaiser sitzend n. l. mit Kugel und Szepter
J. 257; Coh. 165, RIC 142 c

113. Wie vorher
PM TR P V COS IIII P F wie vorher
J. 257; Coh. 166, vgl. RIC 151 Sesterz

114. Wie vorher
PM TR P V COS IIIII P F wie vorher
J. 257 —

115. Wie vorher
PROVIDENTIA AVGG stehend n. l. mit Stab auf Globus weisend, Füllhorn in der Linken
Coh. 175, RIC 113

116. Wie vorher
RESTITVTOR ORBIS Kaiser stehend n. l. mit Szepter in der Linken, mit der Rechten kniende Frau aufrichtend
Coh. 183, RIC 117

117.—*119. Wie vorher
VICTORIA AVGG stehend n. l. mit Kranz und Palme
Coh. 231, RIC 126

120.—*129 Wie vorher
VICTORIA AVGG stehend n. l., die Rechte auf Schild, in der Linken Palme
Coh. 221, RIC 128

130. 131. Wie vorher
VIRTVS AVGG die beiden Kaiser einander gegenüber, der eine mit Szepter und Kugel, der andere mit Victoriola und Szepter
Coh. 276, RIC 293 Samosata

Valerianus IMP VALERIANVS P F AVG

132. Büste n. r. mit Pal. v. v.
FELICITAS AVG stehend n. l. mit szepterartigem caduceus und Füllhorn
vgl. Coh. 57, RIC 282

133. Wie vorher
SALUS AVGG stehend n. r. mit Schlange unter dem rechten Arm, welche sie aus Schale füttert
Coh. —, RIC 252

134. 135. Wie vorher
VICT PART Victoria stehend n. l., die Rechte auf Schild, in der linken Palme, Kriegsgefangener l. zu ihren Füßen sitzend
vgl. Coh. 255 Viminacium

136. Wie vorher
VICTORIA AVGG stehend n. l., die Rechte auf Schild, in der Linken Palme
Coh. 223, RIC 261

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Valerianus IMP VALERIANUS P AVG

137. Büste n. r. mit Pal. v. v.
CONCOR EXERC stehend n. l. und opfernd über Altar, mit Füllhorn in der Rechten
Coh. 36, RIC 233 Vim.

138. Wie vorher
PAX AVGG stehend mit Ölzweig und schrägem Szepter
Coh. 147, RIC 245 Vim.

139. 140. Wie vorher
SALVS AVGG stehend n. r. mit Schlange unter dem r. Arm, welche sie aus Schale füttert
vgl. Coh. 200, RIC 253 Vim.

141. 142. Wie vorher
SPES PVBLICA schreitend n. l. mit Blume in der erhobenen Rechten, mit der Linken das Kleid hebend
Coh. 208, RIC 257 Vim.

143. Wie vorher
VIRTVS AVGG Mars im Panzer, mit Tropaeum und Lanze nach r. schreitend
Coh. 265, RIC 271 Vim.

144. Büste n. r. mit Pal. v. r.
FIDES MILITVM Frauengestalt mit vexillum und signum
Coh. 71, RIC 241 Vim.

145. Wie vorher
TEMPORVM FELICITAS stehend n. l. mit szepterartigem caduceus und Füllhorn
Coh. 211, RIC 259 Vim.

146. Wie vorher
VIRTVS AVGG Mars stehend n. l., die Rechte auf Schild gestützt, in der Linken Lanze
Coh. 265, RIC 271 Vim.

Valerianus IMP VALERIANVS AVG

147. Büste n. r. mit Pal. über Panzer v. v.
PM TR P V COS IIII P P beide Kaiser einander gegenüber, jeder mit ruhendem Schild und Lanze
J. 257; Coh. 169, RIC 277 Antiochia

Valerianus IMP P LIC VALERIANO AVG

148. Büste n. r.
VICTORIA GERMANICA Victoria n. l., die Rechte auf Schild, in der Linken Palme
vgl. Coh. 253, RIC 264

Mariniana, Gemahlin Valerian's

149. DIVAE MARINIANAE Büste n. r. mit Schleierfrisur ohne Diadem
CONSECRATIO Pfau trägt die Kaiserin zum Himmel
Coh. 14, RIC 6 Vim.

150. Wie vorher
CONSECRATIO Pfau radschlagend n. l.
Coh. 3, RIC 3

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Gallienus IMP C P LIC GALLIENVS AVG

151. Büste n. r. mit Pal. über Panzer v. v.
APOLINI CONSERVA stehend n. l. mit Ölzweig und Leier, diese auf Felsen gestützt
vgl. Coh. 65, RIC 80 nr. 125

152. Wie vorher
CONCORDIA EXERCIT stehend n. l. mit Schale und Füllhorn
Coh. 123, RIC 80 nr. 132

153. Wie vorher
IOVI CONSERVA stehend n. l. mit Blitzbündel und Szepter
Coh. 351, RIC 81 nr. 143

154.—157. Wie vorher
VIRTVS AVGG Kaiser stehend n. l., die Rechte auf ruhendem Schild, in der Linken Lanze
Coh. 1242, RIC 83 nr. 181

Gallienus IMP C P LIC GALLIENVS P F AVG

158. 159. Büste n. r. mit Pal. v. v.
PM TR P IIII COS III P P Sol mit erhobener Rechten, in der Linken Peitsche, n. l. ausschreitend
J. 257; Coh. 806. RIC 79 nr. 119

160. Wie voher
LEATITIA (!) AVGG stehend n. l. mit Gewinde und Anker
Coh. 435, RIC 81 nr. 145

161.—*163. Wie vorher
PROVIDENTIA AVGG stehend n. l. mit Stab und Füllhorn, Kugel l. zu ihren Füßen
Coh. 888, RIC 82 nr. 159

164.—166. Wie vorher
VIRTUS AVGG Kaiser stehend n. l., die Rechte auf ruhendem Schild, in der Linken Lanze
Coh. 1284, RIC 83 nr. 182

Gallienus IMP P LIC GALLIENVS AVG

167. Büste n. r.
LAETITIA AVGG stehend n. l. mit Gewinde und Anker
vgl. RIC 81 nr. 144 u. 90 nr. 293

Gallienus IMP GALLIENVS P F AVG

168. Büste n. r. mit Panzer und Pal. v. v.
SALUS AVGG stehend n. r. mit Schlange unter dem r. Arm, welche sie aus Schale füttert
Coh. 938, RIC 99 nr. 398 Vim.

169. Wie vorher
SPES PUBLICA n. l. mit Blume in der erhobenen Rechten, mit der Linken ihr Kleid hebend
Coh. 994, RIC 99 nr. 402 Vim.

170.—175. Wie vorher
VICT GERM Victoria mit Kranz und Palme n. l., Gefangener l. zu ihren Füßen sitzend
Coh. 1165, RIC 99 nr. 404 Vim.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Gallienus IMP GALLIENVS P F AVG GERM
176. Büste n. r. mit Panzer und Pal. v. v.
VIRTUS AVGG Mars im Panzer n. r. mit Tropaeum u. Lanze
Coh. 1272, RIC 83 nr. 186

Gallienus IMP GALLIENVS P AVG
177. Büste n. r. mit Panzer und Pal. v. v.
SALVS AVGG stehend n. l., mit der Rechten aufsteigende Schlange aus der Schale fütternd, in der Linken Szepter
Coh. 940, RIC 99 nr. 397 Vim.

*178. 179. Wie vorher
SPES PVBLICA n. l. mit Blume in der erhobenen Rechten, mit der Linken ihr Kleid hebend
Coh. 992, RIC 99 nr. 403

180. Wie vorher
VIRTVS AVGG Kaiser stehend n. l., die Rechte auf Schild, in der Linken Lanze
Coh. 1289, RIC 100 nr. 410 Vim.

181. Büste n. r. mit Panzer und Pal. v. r.
SALVS AVGG wie 177
Coh. 940, RIC 99 nr. 397 Vim.

182. Wie vorher
VENERI GENETRICI bekleidete Göttin n. l., mit Apfel und Szepter
hybrid; Rv. Coh. 112, RIC 114 nr. 61 Salonina Vim.

Gallienus GALLIENUS P F AVG
183. Büste n. r. mit Panzer und Pal. v. v.
VICT GERMANICA Victoria mit Kranz und Palme fliegend n. r., unter ihr Weltkugel zwischen 2 Gefangenen
Coh. 1181, RIC 72 nr. 49
Elmer Bonner Jahrb. 146, S. 21 nr. 57 Köln

Valerianus, ältester Sohn Galliens
184. 185. P C L VALERIANVS NOB CAES jugendl. Büste n. r. mit Pal. v. v.
PIETAS AVGG Opfergeräte Coh. 56 (Saloninus)
RIC 20 (Valerianus II.)

186. 187. Wie vorher
PRINCIPI IVVENTVTIS der gerüstete Caesar stehend mit signum und Lanze Coh. 84 (Saloninus)
RIC 23 (Valerianus II.)

188.—191. P LIC VALERIANVS CAES jugendl. Büste n. r. mit Pal. v. v.
PIETAS AVGG Opfergeräte Coh. 45 (Saloninus)
RIC 19 (Valerianus II.) Vim.

192. *193. VALERIANUS CAES jugendl. Büste n. r. mit Pal. v. v.
IOVI CRESCENTI jugendl. Juppiter auf der Ziege Amalthea n. r.
Coh. 26 (Saloninus)
RIC 3 (Valerianus II.)
Elmer S. 22 nr. 63 Köln

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Saloninus, zweitältester Sohn Galliens

194. SALON VALERIANVS CAES jugendl. Büste n. r. mit Pal. v. r.
PIETAS AVG Opfergeräte
Coh. 41, RIC 9 (Saloninus)
Elmer S. 22 nr. 69 Taf. I 18 Köln

Salonina, Gemahlin Galliens

195.—205. CORN SALONINA Büste n. r.
VESTA stehend n. l. mit Schale und schrägem Szepter
Coh. 137, RIC 112 nr. 39 Vim.

206.—213. SALONINA AVG Büste n. r.
IVNO REGINA stehend n. l. mit Schale u. senkrechtem Szepter
Coh. 58, RIC 111 nr. 29

214. Wie vorher
ROMAE AETERNAE stehender Kaiser empfängt von r. sitzender Roma Victoriola; kein Beizeichen
Coh. 103, RIC 115 nr. 67 Antiochia
Alföldi Berytus IV 1937 Taf. IX 16—18

215. Wie vorher
VESTA stehend n. l. mit Schale und schrägem Szepter
Coh. 139, RIC 198 nr. 68

Schlecht erhalten und abgenützt:

216. Trebonius Gallus? Büste mit Strahlenkrone n. r.
LIBERTAS AVGG stehend n. l. mit pileus u. geradem Szepter

217. Trebonius Gallus? Wie vorher
ADVENTVS AVG Kaiser zu Pferd n. l., die Rechte erhoben, in der Linken Lanze

218. IMP C P LIC VALERIANVS P F AVG Büste n. r. mit Pal v. v.
Rev.?

c) Aus der eingangs erwähnten Beschriftungstafel:

219. Antoninus Pius, ohne Angaben

220. Julia Domna, Gemahlin des Kaisers Sept. Severus
IVLIA PIA FELIX AVG
MATRI DEVM Kybele mit Turmkrone en face mit l. gewendetem Kopf, gelehnt an Säule, hält Trommel und Szepter, zu Füßen ein Löwe
Denar; Coh. 139, RIC 570

221. Severus Alexander, ohne Angaben, Denar (?)

Antoniniane:

222. Gordianus III.
IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG
PM TR P COS II P P n. l. sitzender Apoll mit Ölzweig, den Ellbogen gestützt auf Leier
Coh. 261, RIC 89

223. Gordianus III., ohne Angaben

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

224. Philippus pater
IMP M IVL PHILIPPVS AVG
PM TR P II COS P P n. l. sitzender Kaiser mit Kugel und Kurzszepter
J. 245; Coh. 120, RIC 2 b

225. Decius, ohne Angaben

226. Herennia Etruscilla, Gemahlin des Kaisers Decius
HER ETRVSCILLA AVG
FECVNDITAS AVG l. stehende Gestalt mit Füllhorn, die r. Hand schützend über kleines Kind gehalten
Coh. 8, RIC 55 b

227. Trebonius Gallus
IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG
Marti pacifero (?), l. bewegter Mars mit Ölzweig und Lanze
Coh 72

228. IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG
PIETAS AVGG l. gewendet, verschleiert, breitet ihre Hände betend aus, l. neben ihr Altar
Coh. 88, RIC 72 Mediolanum

229. IMP C VIB TREB GALLUS P AVG
SAECULUM NOVVM sechssäuliger Tempel mit innen sitzender Gottheit
Coh. 110, RIC 90 Antiochia

230. IMP CAE C VIB TREB GALLVS AVG
VICTORIA AVG Victoria mit Palme und Lorbeerkranz
Coh. 126, 127, RIC 93—95 Antiochia

231. Volusianus, Sohn des Kaisers Gallus
IMP CAE C VIB VOLUSIANO AVG
CONCORDIA AVGG n. l. stehende Figur mit Schale und Doppelfüllhorn
Coh. 20, RIC 167

232. IMP CAESAR VEND VOLUSIANO AVG
VBERITAS (!) AVG l. stehende Figur mit Geldbeutel und Füllhorn
vgl. Coh. 125, RIC 237 Antiochia

233. ..... VOLUSIANO ...
..... verrieben

234. IMP c p LIC VALERIANVS PF AVG
..... „stehende Figur mit Merkurshut"
?*apolini conserva* der Gott nackt n. l. stehend mit Ölzweig und Leier auf Felsen
Coh. 17 oder 20, RIC 72

235. IMP c p LIC VALERIANVS PF AVG
FELICITAS AVGG n. l. stehend mit caduceus und Füllhorn
Coh. 53, RIC 87

236. ..... VALERIANVS ....
keine Angaben, fraglich, ob nicht Galliens Sohn

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

237. Gallienus
IMP GALLIENVS P AVG
victoria augg Victoria mit Lorbeerkranz in der erhobenen Rechten

238. IMP GALLIENVS P AVG
..... verrieben

239. IMP LIC GALLIENVS P AVG
VIRTVS AVGG „stehende Gestalt mit Füllhorn und Fahne (?)"

240. Gallienus ohne näheren Angaben

241. Valerianus, Galliens ältester Sohn
P LIC VALERIANVS CAES
PIETAS AVGG Kultgeräte wie nr. 188—191

d) Fraglich, ob zugehörig: As, schlecht erhalten
DIVA IVLIA AVGVSTA Büste mit Schleier n. r.
CONSECRATIO S. C. Pfau trägt die Kaiserin zum Himmel
Coh. 25, RIC 313 nr. 609

Fundstatistik

(mitinbegriffen die Nrn. 219—241)

Denare	Julia Domna	1
	Sept. Severus	1
	Elagabal	7
	Severus Alexander	14
	Maximinus Thrax	1
Antoniniane	Gordian III.	7
	Philippus pater	6
	Decius pater	5
	Decius fil.	1
	Quintus	1
	Etruscilla	3
	Gedächtnisprägung Traian	1
	Gedächtnisprägung Pius	1
	Gallus	24
	Gallus?	2
	Volusian	15
	Aemilian	3
	Valerian	74
	Valerian?	1
	Mariniana	2
	Gallienus	37
	Salonina	21
	Valerianus d. J.	11
	Saloninus	1
	Pius,? Zeit-,? Gedächtnisprägung	1
	zus.	241

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

An erster Stelle steht die Frage nach der Zeit, in der unser Schatz vergraben wurde. Die jüngstdatierten Stücke sind jene, welche die 5. *tribunica potestas* des Kaisers Valerianus (Jahr 256/57)[2] angeben (nr. 112—114). Schon in das Jahr 258 aber führt, abgesehen von dem Antoninian des zweitältesten Gallienus-Sohnes Saloninus (nr. 194), der Antoninian des Kaisers Gallienus mit dem Revers VICT GERMANICA (nr. 183)[3]. Denn die zugehörige Vorderseite GALLIENVS P F AVG Büste mit Paludament über Panzer v. v. nach rechts wird in der Kölner Münzstätte mit dem Revers PM TR P VII COS IIII PP behelmter Mars im flatternden Mantel mit Lanze und Tropaeum n. r., d. i. zum Jahre 259 verbunden[4]; der Unterschied im Porträtschnitt des Kaiserkopfes ist geringfügig, statt wie vorher e i n e Bandschleife fällt diesmal keine von beiden auf den Nacken des Kopfes. Daß von den vertragenen Geprägen einige noch jüngeren Datums wären, ist möglich, aber weder der im Jahre 1902 aufgedeckte Hort von 54 Antoninianen aus dem Legionslager Carnuntum[5] (darunter Valerianus mit LIBERALITAS AVGG III Coh.[2] 119 und Valerianus d .J. mit ORIENS AVGG Coh.[2] Sal. 6) noch der gleichzeitig bekanntgewordene Schatz von Berndorf an der Triesting[6] (darin Valerianus mit VICTORIA GERM Coh.[2] 248 und Valerianus d. J. mit PIETAS AVGG Coh.[2] Sal. 45), beide Funde ebenfalls aus dem östlichen Niederösterreich, gehen über die Zeit 257/58 hinab.

---

[2] Basis für die richtige Einordnung der Regierungsjahre Valerians ist das Militärdiplom CIL XVI, nr. 155 vom 7. Januar 254, an diesem Tage zählt der Kaiser, ebenso sein Sohn Gallienus die *trib. pot. II*, sodaß das erste tribunizische Jahr vor den 10. Dezember 253 fällt. Darüber zuletzt A. Stein in Diss. Pann. ed. Alföldi ser. II Nr. 10 (= Laureae Aquincenses mem. V. Kuzsinsky dic.) 1938, S. 256 ff. Nach der Weihung der restituierten legio III Augusta (CIL VIII 2482 = 17976 = Dessau 531) waren Valerianus und Gallienus schon am 22. Okt. 253 als *Augusti* an der Regierung, ihre tribunicia potestas ist somit auch hier von gleicher Ziffer, nämlich I. Diese Art von Zählung kehrt wieder auf der Brückenbauinschrift von der via Aemilia (CIL XI 826: Vater und Sohn zählen die *trib. pot. VII*); Brücke und Inschrift stammten wohl von militärischer Seite. Soweit dagegen der Einfluß des Senats durchdrang, welcher Gallienus zunächst nur als Caesar anerkannt hatte (Aur. Victor 32, 3. Eutrop. IX 7. Oros. VII 22, 1), wird diesem zum Unterschiede von seinem Vater eine um 1 Jahr mindere tribunicia potestas zuerkannt (CIL VIII 22580; 2380 u. 2381; II 2200 = Dessau 552; Eph. epigr. VIII p. 189 nr. 770; Ant. Inschr. aus Jugoslawien I 600?). Als Alleinherrscher zählt Gallien die tribunizischen Jahre gleich seinem Vater (CIL VIII 1487 = Dessau 541 *trib. pot. X imp X cos IIII desig V* Ende 261; 22765 *trib p XII cos V* Ende 264; 26559 *trib pot XII imp X cos VI* J. 264; 4784 *trib pot XIIII cos [VI] desig VII* Ende 265 — Ph. Webb, RIC V/1. p. 132 nr. 19 aureus, p. 144 nr. 153 u. p. 171 nr. 462 antoniniani, jedesmal *tr p VIIII cos IIII* J. 261).

[3] Aus der von G. Elmer Bonner Jahrbücher 146 (1941) neu eingeführten römischen Münzstätte Köln S. 21 nr. 57.

[4] Bei Elmer a. O. S. 24 nr. 81: *cos IIII* steht irrig für *cos III*, ebenso S. 25 nr. 91. — Aus derselben Münzstätte Köln stammen auch die 2 stempelgleichen Antoniniane auf den ältesten Sohn Gallien's Valerianus unter unseren Nrn. 192 und 193, ebenso nr. 183 und 194.

[5] J. Bortlik Jahrbuch f. Altertumskunde III, 1909, S. 230bf.

[6] W. Kubitschek ebd. S. 231 ff.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Der große Schatz von Smederevo (Semendria) an der unteren Donau ca. 10 km oberhalb des Legionslagers Viminacium (Kostolać, östlich Belgrad)[7] reicht nach seinem jetzigen Bestande nur bis in das Jahr 254, gehört also nicht hieher.

Sollte hinter diesen Münzverstecken die Zeit der beiden Gallienusrivalen Ingenuus und Regalianus zu vermuten sein? Dem rechtmäßigen römischen Kaiser Gallienus sagte nämlich jener als erster in der Reihe der damaligen Usurpatoren den Gehorsam auf, unmittelbar nach ihm Regalianus. In dieser Folge erwähnt sie Aurelius Victor de caes. 33, 2, in den Scriptores Historiae Augustae die Zusammenstellung der Tyranni triginta („30 Tyrannen") 9 und 10, Eutropius Breviarium IX 8, die Chronik des Polemius Silvius I 45, während Orosius Hist. adv. paganos VII 22, 10 und die Chronik des Byzantiners Zonaras XII, 24 Anf. nur Ingenuus nennen und die Epitome de caes. 32, 3 bloß Regalianus kennt. Beide Usurpatoren dienten dem Staate im pannonischen Bereich, Ingenuus als Statthalter wahrscheinlich Niederpannoniens[8], Regalianus als Kommandant (*dux*) einer Heeresgruppe[9]. Aus Münzfunden von Carnuntum und Umgebung[10] erfahren wir zusätzlich, daß dieser daselbst seine Residenz nahm. Von irgendwelchen Regierungsakten beider wird uns nichts berichtet, bloß daß Regalian nach der entscheidenden Niederlage, welche Ingenuus vom Kaiser erlitten hatte, dessen durch das angebliche kaiserliche Strafgericht an ihren Angehörigen erbosten Truppenreste an sich gezogen hätte (so Aur. Victor a. a. O. und Tyr. trig. 10, 1).

Ursache und Datum der Ingenuusrebellion bezeichnet Aur. Victor a. a. O. mit den Worten *comperta Valeriani clade* „als (weil) er (näml. Ingenuus) von Valerians Niederlage erfahren hatte", worunter nach dem Zusammenhang die Nachricht von der Gefangennahme des Kaisers Valerian, des Vaters und Mitregenten Galliens, durch den Perserkönig Schapur I. zu verstehen ist. Die gleiche zeitliche Abfolge des Aufstandes bei Orosius a. a. O., und Zonaras a. a. O., (*μετὰ δὲ*

---

[7] J. Petrović Starinar 1931, S. 32 ff.

[8] Aur. Victor 33, 2 *(curantem Pannonias)*. Tyr. trig. 9, 1 Hohl II 107 *(qui Pannonias tunc regebat)*. Über ihn A. Stein PIR, Buchst. I 18, ferner RE IX, Sp. 1552 f.

[9] Aur. Victor 33, 2. Tyr. trig. 10, 1 Hohl II 108 *(in Illyrico ducatum gerens)*. A. Stein RE I A, Sp. 462 ff., Alföldi CAH XII, S. 184 f. Zur damaligen Bedeutung des dux-Titels vgl. die Inschrift Vulić, Spomenik Srpske ... akademije LXXV 1933, S. 58, Nr. 176 (eingemauert an der Sophienkirche von Ohrid = Lynidus an der via Egnatia): *I O M / pro salute et incolumi / tate imp caes P Licini / [E]gna[ti] Gallieni Aug / vexill(ationes) leg II Parth / III Aug sub cura / Aur Augustiani ducis / iustissimi et / C. [E]uf Synforian[i] / praep(ositi) vexillatio / [num .....* Saria Klio XXX 1937, S. 352 ff. bezog diese Inschrift auf die für Gallien's Sache gegen Regalian kämpfenden Truppen; doch ist die legio III Augusta unter den von Gallienus in seiner Münzprägung mit den Titeln *VI* und *VII P(ia) F(idelis)* geehrten Legionen nicht genannt.

[10] Kubitschek Jahreshefte d. Österr. Arch. Inst. II 1899, S. 213 ff. und Beibl. 111; Num. Zeitschr. Wien 41 (1908), S. 127 f., ferner Elmer Mitt. Num. Ges. Wien XVI 1930—1935, S. 158 u. 285 f.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

τὸν Οὐαλεριανόν). Bestimmter ist in der Zeitangabe der libellus der Tyr. trig. 9, 1 mit der Angabe *Tusco et Basso conss.* (= *consulibus*), d. i. das Jahr 258, doch nennt er als Ursache einen drohenden Sarmateneinfall (*instantibus Sarmatis*). Das angegebene Datum wurde von H. Peter[11], dem A. Stein[12] und A. Alföldi[13] folgten, verworfen, ohne innere Berechtigung. Denn daß der Autor jenes Traktats Trebellius Pollio indirekt die Gefangennahme Valerians meint, wird von H. Peter vorausgenommen; in den später (Tyr. trig. 1, 1) vom gleichen Autor geschriebenen Viten beider Valeriani und beider Gallieni ist, obwohl die Darstellung dort wie da von diesem Faktum ausgeht, Ingenuus weder direkt noch indirekt erwähnt. Und die an zweiter Stelle (21, 5) gemachte Angabe: Valerianus wäre im 6. Regierungsjahre gefangen worden, nach Peter die Ausgangsbasis zu jenem bestimmten Consulnjahr, ist außerdem ein Nachtrag, der gar nicht von Trebellius Pollio stammen muß. Stünde übrigens die vita des Ingenuus am Anfange der Tyr. trg., würde das in ihr angegebene einzige Datum eher dafür einnehmen, daß diesem der Autor besondere oder allgemeine Bedeutung zugesprochen und es darum indirekt errechnet haben könnte. Statt es zu verwerfen, ist es daher besser, dasselbe zu überlegen. Da die Sarmaten für gewöhnlich den Eintritt des Winters abwarteten, um über den vereisten Strom in die römischen Provinzen Niederpannonien und Obermoesien überzusetzen, könnte der Aufstand des Ingenuus, wenn in das J. 258 fallend, nicht früher als vor Ende dieses Jahres angesetzt werden, dann aber der Sieg Galliens über denselben, da er vom Rhein herbeizueilen (Aur. Victor 33, 1) und vielleicht vorher noch den Alamanneneinfall nach Oberitalien zurückzuschlagen hatte (Zosimos I 37, 1), erst in den Frühling nächsten Jahres (259). Von Aurelius Victor a. a. O. und Trebellius Pollio (Tyr. trig. 9, 3), wird das rasche Vorgehen des Kaisers besonders hervorgehoben. Traf aber die Hiobsbotschaft von Valerians Gefangennahme im gleichen Jahre ein — so nach der vom Kirchenvater Hieronymus lateinisch übersetzten und überarbeiteten griechischen Eusebius-Chronik[14] —, so möglicherweise in solcher Zeitnähe

---

[11] Abhandl. d. sächs. Ges. d. Wiss. Lpz. phil.-hist. Kl. XXVII 1909, S. 210.

[12] RE IX, Sp. 1553 u. I A Sp. 463.

[13] NChr 1929, S. 256, Anm. 2.

[14] Ausgabe Fotheringham 1923, S. 302. — Für das Jahr treten u. a. L. Homo, Rev. hist. 1913, p. 17; A. v. Domaszewski, Sitzber. Heidelberger Akad., phil.-hist. Kl. 1917, 1, S. 16 f.; G. Bersanetti, Riv. Indo-Graeca-Ital. XXI 1937, fasc. III/IV, p. 44 f.; E. Manni in der Zschr. Epigraphica IX 1947, p. 133 ein. Schon das Jahr 258 wurde z. B. im Anschluß an Mattingly — über die daraus entstandene Polemik mit A. Stein siehe Laur. Aquinc. I, S. 256, Anm. 3 — von F. Altheim, Literatur u. Gesellschaft im ausgehenden Altertum I 1949, S. 177, vorgezogen. St. Bolin, Die Chronologie der gallischen Kaiser (Jahresberichte der königl. Wissenschaftl. Gesellschaft von Lund, Schweden, 1931/32, V) S. 21 ff. geht gar schon auf das Jahr 257 zurück, ebenso Cl. Bosch, Die kleinasiat. Münzen II/1 Bithynien 1935, S. 60, nr. 316.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

zum Siege über Ingenuus, daß, wenn dieser gar erst folgte, die spätere Geschichtsschreibung leicht zu dem Schluß kommen konnte: *comperta Valeriani clade*. Freilich war die Versuchung für sie groß, dieses Ereignis zum Ausgangspunkt aller damaligen Katastrophen und Thronwirren zu machen. Orosius VII 22, 6 ff. tut dies aus dem Gesichtspunkt der Strafe Gottes an dem Christenverfolger Valerianus und seiner Helfer, Zosimos I 37 aber, der daraus unter dem Einfluß seines Quellenautors Dexippos den pannonischen Einfall der Skythen (Sarmaten) und den italischen der Alamannen, eines Teilstammes, wie er merkwürdig sagt, ableitet, eher aus der Schwere des Faktums. Tatsächlich aber war bereits vor Valerians Gefangennahme die Donaufront dadurch, daß Gallienus am Rheine, Valerianus aber am Euphrat kriegsgebunden war, sich selbst überlassen und durch Truppenabgaben an die beiden Kriegsschauplätze außerdem derart geschwächt, daß hier schon früher entstehende Thronanwartschaften wie die des Ingenuus nicht überraschen können.

Um aber bei der von Aur. Victor angegebenen Beziehung dieser Revolte auf die „Niederlage Valerians" zu bleiben, so beeinflußten zu einem späteren Datum (260) in letzter Zeit folgende Momente: 1. das Vorgehen der Münzstätte von Alexandria, welche noch nach dem 29. August dieses Jahres auf Valerian, Gallien, seine Gattin Salonina und dessen jüngeren Sohn Saloninus prägt und erst spätestens am 29. September d. J. (Pap. Oxy. XII 1476) auf den Usurpator Macrianus und seinen jüngeren Sohn übergeht [15], 2. der Umstand, daß Dionysius, der unmittelbare Nachfolger des in Valerians Christenverfolgung am 6. August 258 umgekommenen Märtyrerpapstes Xystus (Sixtus) II., nach längerer Sedisvakanz am 22. Juli 260 sein hohes Amt antritt, nicht schon zu gleichem Monatsdatum des Vorjahres, wie der sogenannte Chronograph vom Jahre 354 angibt; daher die Vermutung Alföldis, daß dieser Papst-Ordination die von Gallien als Alleinherrscher verfügte Einstellung der Christenverfolgung seines Vaters in kurzem Abstande voranging [16]. Was indes das Vorgehen der Münzstätte Alexandria betrifft, so muß man erwägen, daß Gallien außerhalb Ägyptens die Augustus-Funktionen seines kriegsgefangenen

---

[15] J. Vogt, Die alexandrinischen Münzen I 1924, S. 204; A. Stein, Archiv f. Papyrusforsch. VII 1924, S. 44, PIR² Buchst. F nr. 546, Laur. Aquinc. I 1938, S. 259; L. Wickert, RE XIII, Sp. 493; Alföldi, NChr. 1929, S. 256, Anm. 2, Berytus IV 1937, S. 63, Anm. 78, CAH XII 1939, S. 171 und 182; M. Besnier, Hist. Rom. 1937, p. 178, Anm. 222.

[16] Klio XXXI 1938, S. 342; CAH XII, S. 172, Anm. 1; JRS XXX 1940, S. 6. Das vom Chronographen des J. 354 (Mon. Germ. Auct. ant. IX, S. 72, Mommsen) im Abschnitt der Episcopi Romani gebotene Jahresdatum 259 wurde von C. F. Turner, Journal of Theological Studies XVII 1916, S. 348 ff. und H. Lietzmann, Petrus und Paulus² 1927, S. 5 f., mit Rücksicht darauf, daß durch die Hippolytische Kirchenordnung vom Anfang des 3. Jahrhunderts die Sonntags-Ordination des Bischofs eingeführt wurde und der 22. Juli 259 ein Freitag, dagegen der 22. Juli 260 ein Sonntag war, in das Jahr 260 geändert. Dieses Datum bei E. Caspar, Geschichte des Papsttums I 1930, S. 72, auf den sich Alföldi bezieht, und in H. Lietzmanns Gesch. d. alten Kirche II 1936, S. 263.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Vaters, mitinbegriffen das Münzrecht, nach römischen Recht *iure postliminii* oder *-o* für die Dauer der Kriegsgefangenschaft als erloschen behandeln konnte [16a], in Ägypten aber bei solchem Vorgehen als Nachfolger der Lagiden einen persönlichen Akt setzte, der mit Rücksicht auf die strategische und wirtschaftliche Potenz des Landes und solange er selbst im Reichswesten behindert war, besser zu vermeiden war. Der Kaiser fand in Alexandria eine Stütze am damaligen praefectus Aegypti L. Mussius Aemilianus [17], der die Prägung für Valerian bis in den Herbst 260 fortsetzte, während im übrigen Orient (Asien) Valerian's Kriegszahlmeister Macrianus zwar zunächst Gallien als Alleinherrscher und Münzherrn anerkannte [18], um jedoch bald sich zu empören. Was aber die Christenverfolgung Valerians anbelangt, so verlor sein zweites verschärfendes Edikt, das unbedingt auch von Gallien als dem zweiten Augustus gezeichnet sein mußte, nicht gleich mit der Gefangennahme die Rechtsgültigkeit, sondern erst durch eine besondere Entschließung Gallien's, zu der er aber infolge der aus diesem Anlaß ausgelösten Reichswirren, so des Abfalles von Postumus, und wegen seiner Feldzüge gegen ihn nicht so gleich kommen konnte.

Der ältere Kaiser muß übrigens besondere Sympathien genossen haben, die über seine Katastrophe hinaus wirkten, nicht nur seitens des Autors der Viten beider Gallieni (so 9, 2 f., 6 f.) und der Tyr. trig., wie hier aus der moralischen Verurteilung Gallien's indirekt hervorgeht. In Bisica (Africa proconsularis, Geburtsort Valerians?) wurde noch im J. 261 *pro salute* Valerians — Gallien war wohl nicht mitgenannt — ein Tempel(?)bau aufgeführt (CIL VIII 23877 + 12294) [19], der Name Valerians allerdings durch eine von Gallien aus eigenem veranlaßte damnatio memoriae nachträglich getilgt. Abgesehen davon aber hatte der Kaiser als captivus und servus hostium [19a] keinen Rechtsanspruch, so wie die Inschrift angibt, als *imp. caes. P. Licinius Valerianus Pius Felix Aug. pont. max. Germanicus max. trib. pot. VIIII cos. IIII p(ater) p(atriae) procos.* bezeichnet zu werden.

Aus der Münzprägung beider Kaiser läßt sich, soweit dieselbe bestimmte Jahre ihrer Regierung durch Angabe der tribunicia potestas nennt, kein Anhalt zur Datierung, sei es des Ingenuus-Aufstandes, sei es der Gefangennahme Valerians, gewinnen. Doch spielen eine Rolle Gallien's undatierte numismatische Emissionen auf die 5., 6. und 7. Loyalität gewisser oder aller Rhein- und Donaulegionen, mitinbegriffen die dazischen, versehen mit den Reverslegenden *V*

[16a] Ich deduziere aus der mir gegebenen Rechtsbelehrung Prof. H. Krellers, für die ich besonders danke.

[17] Alföldi, Berytus V 1938, S. 73; A. Stein, Die Präfekten v. Ägypten 1950, S. 143 ff.

[18] Alföldi, Berytus IV, S. 61.

[19] Zur Inschrift Manni, Epigr. IX, S. 120, Anm. 2. — *Zur salus Augusti* Alföldi, Röm. Mitt. 49, 1934, S. 86, Anm. 4.

[19a] Siehe Anm. 16a.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

P(ia) F(idelis), VI P VI F und VII P VII F und ausgebracht in der 258 neueröffneten Münzstätte Mediolanum[20]. Die erste dieser Emissionen macht den Eindruck, Wirkung einer erfolgreichen Kriegsunternehmung zu sein, dadurch, daß sie außer den im ständigen Gefolge (in comitatu) des Kaisers kämpfenden Praetorianerkohorten und der legio II Parthica drei Legionen auswählt; ob vielleicht der Titel *V P V F* gleich beiden nachfolgenden höheren allen Rhein- und Donaulegionen verliehen worden sein könnte, nur numismatisch nicht allgemein ausgeprägt wurde, ist eine nicht unwichtige Frage. Aber auch diese 17 Legionen sind nur Auswahl, es fehlen die drei britannischen, die spanische und die legio III Augusta aus Africa, und die unter Gallien von Außen- und Innenfeinden bald da, bald dort in Unruhe gebrachte Rhein-Donau-Front steht hinter der 6. und 7. Emission. In beiden, die nach Webb's Beschreibung je sechs Aversvarianten zeigen, tritt die mit dem Brustbild des Kaisers im Panzer mit Speer und Schild oder auch nur mit dem Speer, mitunter auch mit dem Helm, besonders hervor, in der 6. ziemlich allgemein, in der 7. wiederum nur in Auswahl (I adiutrix, II und III Italica, VIII Augusta), wenigstens nach dem derzeitigen Fundstand. Diese Aversgestaltung aber vermittelt für die 7. Emission zwanglos zum Gedanken an ein besonderes Kriegsereignis als vorausgehende Ursache und Veranlassung, während sie in der 6. Emission zugunsten der in der 5. benachteiligten Legionen allgemein erfaßt. An Auswirkungen von der Front her lassen sich somit auch diese höheren Emissionen anknüpfen[21] und möglicherweise aus Störungen der

---

[20] Beschrieben von Ph. Webb, RIC V/1, S. 92 ff. Tabelle der Legionsnamen innerhalb der drei Emissionen bei Alföldi NChr 1929, S. 254, nach dem letzten Fundstand ergänzt und mit Angabe der Wappenbilder von L. Laffranchi in Transactions of the Internat. Numism. Congress 1936, erschienen 1938, S. 200. Zur Beurteilung der Gepräge E. Ritterling in RE XII, Sp. 1341 ff.; Alföldi in Numismatikai Közlöny 25 (1926, ersch. 1928), S. 63 ff. mit deutscher Zusammenfassung S. 212, NChr 1929, S. 218 ff., JRS XXX, S. 1 ff.; Laffranchi, der auf Domaszewskis Ableitung aus den Decennalia Galliens (Anf. 262: Rhein. Mus. LVII 1902, 514 ff., Philologus LXV 1906, S. 346, Anm. 15) zurückgriff, in Transactions S. 198 ff. und Riv. ital. di num. ser. IV Bd. I, 1, 1941, S. 1 ff., die ich leider nicht einsehen konnte; zuletzt E. Manni Epigr. IX, S. 139 ff. Die drei Emissionen wurden nicht nur in Silber, sondern auch in Gold ausgemünzt (Alföldi NChr 1929, S. 246, Anm. 24). — Das Verbreitungsgebiet geht nicht weit über Oberitalien hinaus. Der östlichste Fundort ist Komin in Westkroatien (nordöstlich von Zagreb); der hier aufgedeckte Schatzfund, jetzt neu beschrieben von Z. Barcsay-Amant in Dissert. Pann. ed. Alföldi ser. II nr. 5 Budapest 1937, enthält trotz seiner starken Beraubung noch 29 Legionsmünzen unserer Art und 2 auf die cohortes praetoriae, alle in Silber mit *VI P VI F* und *VII P VII F*. — Zum Jahr 258 der Eröffnung der Münzstätte s. Anm. 27.

[21] Manni Epigr. IX, 139 ff. parallelisiert sie mit den auch seiner Meinung nach sich jährlich wiederholenden imperatorischen Begrüßungen des Kaisers Gallien, wobei er Sonderanlässe mitwirken läßt. So zur 5. Emission den Ingenuus-Aufstand, zur 6. die Gefangennahme Valerians. Zu dieser Interpretation verleitet ihn im ersten Falle die Annahme, daß die von den pannonischen, moesischen und dazischen Legionen allein genannte I adiutrix ein Zeichen des von den übrigen mitgemachten Aufstandes wäre.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Treue gegenüber dem Kaiser, wie sie von Ingenuus und Regalianus ausgingen, ableiten. Daher die Betonung der pietas und fides, selbstverständlich nach Ausscheidung der Rädelsführer oder Verdächtigen aus den betroffenen Legionen, wovon die Literatur nicht ohne Berührung geblieben zu sein scheint[22]. Denn von Zurücksetzung einer oder der anderen läßt keine der beiden höheren Emissionen etwas merken[23], dazu war die Zeitlage zu kritisch, der Kaiser brauchte seine Soldaten.

Die mit V beginnende Numerierung ist merkwürdig und hatte, wie uns die legio II adiutrix durch ihren Titel *bis p(ia) f(idelis) cons[tans]* aus dem Jahre 249 (CIL III 4300) und die legio V Macedonica wiederum durch ihre Bezeichnung *III pia fid[elis]* aus der Zeit zwischen 256 und 258[24] und noch auf dazischen Boden (CIL III 875 p. 1014 = Dessau 4345) zeigen, Vorstufen, mögen wir auch keinen derartigen Nachweis für die Zahl IIII besitzen. Klar aber ist, daß in dem Maße, als diese Numerierung in Einzelfällen zunahm, es für andere Legionen, zumal für diejenigen, welche nicht schon von früher her *pia fidelis* zubenannt waren, umso schwieriger wurde, den Wettlauf einzuhalten, weil Anlässe zu tapferer Bewährung nicht einfach zu erzwingen waren. Das Treueverhältnis der Legionen zum Kaiser war somit durch diesen Aufzeichnungsmodus gefährdet, für die gespannte militärische Lage an der Rhein- und Donaufront zur Zeit der Kaiser Valerian und Gallien gewiß nicht bedeutungslos. Daher die kollektive Ausdehnung dieses Modus, da schließlich die Treue aller genannten Legionen Voraussetzung der einzelnen Kriegserfolge war. Doch ist die Anfangsziffer *V* desselben unter Gallienus deswegen noch nicht erklärt.

Alföldi vermutete, daß diese Ziffer mit Rücksicht auf den Kaiser Gallien als *GERMANICVS MAX V* und *GER M V* — so Prägun-

---

Die Erklärung wäre berechtigt, wenn die 5. Emission nicht auch aus den Legionen von Noricum, Raetien und beider Germanien auswählen würde. Valerians Gefangennahme aber als Motiv der 6. Emission macht es unverständlich, warum nur den Rhein- und Donaulegionen besondere Treue numismatisch beurkundet wird. Jährliche imperatorische Aklamation wurde schon von Dessau Eph. epigr. VII, S. 432 ff. behauptet; A. Stein Laur. Aquinc. I, S. 264, Anm. 41, beschränkt mit dem Wörtchen „ungefähr". Tatsächlich reicht unser Material zu dieser Hypothese nicht aus.

[22] Tyr. trig. 9, 3 ff.; 10, 1.

[23] So Ritterling RE XII 1342 bezüglich der 7. Treue-Emission, weil daraus zu seiner Zeit die Legionen X und XIIII als vermutlich zu Regalianus haltend fehlten. Alföldi NChr 1929, S. 256 f. und CAH XII, S. 184 f. folgte, fügte die jener ebenso fehlenden Legionen XIII Gemina und XI Claudia hinzu und zeigte sich darum ihm bekanntgewordenen Singulärstücken dieser Emission auf die legio X Gemina und XI Claudia gegenüber skeptisch (S. 255, Anm. 38 u. 39). Nach Laffranchi aber in Transactions S. 200 (Tabelle) fällt aus der 7. Emission heute nur mehr die legio XIII Gemina aus.

[24] Alföldi NChr 1929, S. 252, Anm. 32. Die Datierung ergibt sich aus der Weihung *pro salute* Valerians, Gallien's, des Caesars Valerian (256—258, L. Wickert RE XIII, Sp. 242) und der Kaiserin Salonina.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

gen der Münzstätte Köln[25] — gewählt worden wäre. Sehr ansprechend, obwohl der 5. Germanensieg dieses Kaisers nicht auch der 5. seiner allgemeinen Siegesreihe gewesen sein muß. Er nannte sich ja auch *DACICUS MAXIMUS*[26], scheint aber diesen bereits vor ihm gebrauchten Titel nach Aussage der Inschriften bald nach 257 zurückgelegt zu haben. Wenn daher der 5. Germanen-(Alemannen-) sieg Gallien's tatsächlich sein 5. überhaupt war oder wurde, wie Alföldi voraussetzt[27], ist der Weg frei, um mit ihm die Titel *VI P VI F* und *VII P VII F* aus den Feldzügen des Kaisers gegen Ingenuus und Regalianus abzuleiten. Alföldi datiert freilich beide, wegen seines letzten Ansatzes für Valerian's Gefangennahme (kurz vor dem 22. Juli 260) erst in die nachfolgenden Monate des Jahres[28]. Mir aber scheint es in Beziehung auf Regalian wichtig, daß sich aus dem 7. Loyalitätstitel die legio II adiutrix auf einer von ihr später unter Claudius Goticus, Gallien's Nachfolger, gesetzten Inschrift ausschließt (CIL III 3521 = Dessau 570); sie nennt sich hier *VI P VI F* mit dem Zusatz *[co]NSTANS* und distanziert sich dadurch von der inconstantia gewisser durch den 7. Treuetitel ausgezeichneter Legionen. Derselbe war für sie aus irgendeinem Grund entwertet und diffamiert. Man denkt ungezwungen an den Abfall der rheinischen

---

[25] Elmer Bonner Jahrb. 146, S. 19 ff., Nr. 19. 26. 33. 40. 47. 55. 59 c, von ihm in die I. Periode der Münzstätte „etwa 257/58" eingeteilt.

[26] Nur CIL II 2200 = Dessau 552 (J. 257); VIII 1430 stark fragmentiert; Ant. Inschr. aus Jugosl. I 600? (J. 257). Alföldi NChr 1929, SS. 258 und 260, verbindet den Siegernamen mit der 3. imperatorischen Begrüßung Galliens entsprechend der zwischen 256 und 258 fallenden Ehrung der dazischen legio V Macedonica als *III pia III fidelis*, wozu auch CIL II 2200 stimmt, ohne zu erkennen, daß so Galliens 5. Germanensieg zum 6. seiner allgemeinen Siegesreihe wird und sich daraus der Titel *VPVF* als Korrelat zu einem 5. nicht mehr erklären läßt.

[27] NChr 1929, S. 252 ff. (257/8—260), CAH XII, S. 182 und JRS XXX, S. 8 (258 oder 259). Wenn, wie wir im Folgenden annehmen, aus der in die erste Hälfte 259 fallenden Besiegung des Ingenuus die Prägung auf die 6. Loyalität hervorging, gehört die auf die 5., welche am Anfange der Tätigkeit der Mailänder Münzstätte herauskommt, noch in das Jahr 258, und dieses ist das vermutliche Eröffnungsjahr derselben. Alföldi bezog diese 5. Emission auf den Sieg, welchen Gallien über die bis Mailand vorgedrungenen Alamannen errang, nur erwartet man in diesem Falle, wo es um Rom und Italien ging, eher von Rom als von Köln die numismatische Reaktion auf diesen Erfolg. Tatsächlich prägt aber Rom auf Gallien maximal nur bis GERMANICVS MAX TER(*tium*, Alföldi NChr 1929, S. 219, nr. 2). Die von Alföldi postulierte Bezugnahme von *VPVF* auf den 5. Germanicus-Titel gehört somit eher mit einem Siege zusammen, der, wie es scheint, an der Rhein-Donaufront vom Kaiser sich zugesprochen worden war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser die Zahl *V* dadurch erwirkte, daß er den dazwischen liegenden dazischen Sieg in einen angeblich germanischen umnumerierte.

[28] JRS XXX, S. 7, shortly before 22nd July, 260' mit Rücksicht auf die Weihe des Papstes Dionysius (Klio XXXI, S. 342), daher nach diesem Datum und noch 260 die Rebellion und Besiegung des Ingenuus, während Regalianus sein Ende erst nach Neujahr 261 gefunden hätte. Vorher, in CAH XII, S. 184, datiert Alföldi die Erhebung des Ingenuus vor Herbst 260 und die des Regalian noch 260.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Legionen unter Postumus. Zu Beginn des Jahres 260 aber ist Postumus für das von ihm beherrschte gallisch-germanische Reichsgebiet bereits sein eigener consul ordinarius (CIL XIII 633)[29], schon im Jahre 259 muß er somit mit dem Kaiser gebrochen haben. Die 7. Loyalitätsehrung fällt demnach bereits in das Jahr 259, in dasselbe, in welchem Ingenuus, wie von uns aus den Viten der Tyr. trig. geschlossen, dem Kaiser unterlag und „bald" nach ihm (so Aur. Victor 33, 2) Regalianus das gleiche Los erlitt.

Daß Gallien die Siege über Ingenuus und Regalian als imperatorische Begrüßungen zählte, ist zweifellos[30]. In der anscheinend aus sehr guter Information konzipierten Inschrift zu einer Statue Gallien's in der Stadt Thugga (Africa Proconsularis; CIL VIII 1487 = Dessau 541) werden dem Kaiser die Titel *TRIB POT X* (= J. 261/62) *IMP X COS IIII* (= J. 261) *DESIG V* (Ende 261) gegeben, Ende 261 zählte er demnach bereits die 10. Akklamation. Auf dem von Alföldi angezogenen Goldmedaillon Coh.² 796 = Mattingly-Sydenham The imperial Roman coinage V/1 p. 130 nr. 3 lautet die Aufschrift *P M TR P IMP XI* (nicht VI. wie Alföldi liest[31]) *COS V*, im Verlaufe der Jahre 262 und 263 verzeichnete demnach Gallien eine weitere imperatorische Begrüßung. Staatsrechtlich war aber der Krieg gegen einen Usurpator ein bellum civile[32], er selbst ein hostis publicus, zu einer imperatorischen Titelannahme fehlte somit die rechtliche Voraussetzung, vonseiten eines besiegten Ingenuus und Regalianus ebensowohl wie vonseiten des ihnen an dritter Stelle folgenden Rebellen Macrianus, der in der ersten Hälfte des Jahres 261 gegen Gallienus verlor[33]. Die Münzstätte Rom zählt, da am Sitze des Senats, des Hüters der Rechtstradition gelegen, den letzten Erfolg anschließend an die beiden vorgenannten, als *VICTORIA AVG III*[34] und unterscheidet so von den Erfolgen des Kaisers über die Außenfeinde, während hinwiederum die Münzstätte Mailand die entwertete 7. Loyalitätsehrung in eine *VICTORIA AVG VII* wandelt und den Sieg über Macrian als *VICTORIA AVG VIII* feiert[35], entsprechend der militärischen Umgebung, deren Führer und Abordnungen lediglich den Standpunkt ihres Handwerks einnahmen und Sieg von Sieg nicht unterschieden. Doch geht die Münzstätte über diese 8. victoria, der sie eine Prägung auf die *FIDES EXERC(itus,*

---

[29] Dazu mit unsicherer Interpretation A. Stein PIR², Buchst. C, nr. 466, p. 110.

[30] Alföldi NChr 1929, S. 258 ff., im bes. 260 nr. 2.

[31] NChr 1929, S. 259; JRS XXX, SS. 3, nr. 49 u. 6 mit Anm. 14, Taf. I 8. Die Fehlesung von Laffranchi Riv. ital. di num. 1941/1, S. 14 hervorgehoben. Das Stück kann aber so nicht mit Alföldi der Münzstätte Köln zugeteilt werden.

[32] Worauf Laffranchi Transactions S. 198 ff., im bes. S. 208 aufmerksam macht, was aber Alföldi JRS XXX, S. 9 bestreitet.

[33] Hier folge ich in der Datierung Alföldi NChr 1929, S. 257 u. Anm. 45 (Sommer 261), Berytus V, S. 70 (Frühjahr oder Sommer 261).

[34] Zusammenstellung bei Alföldi NChr 1929, S. 230 ff.

[35] Belege zusammengestellt von Alföldi NChr 1929, S. 249.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

iti, -ituum) VIII zur Seite stellt[36], nicht hinaus und einigt sich mit der stadtrömischen Münze auf den gemeinsamen Revers *VICT GAL AVG III*[37], den Namen des Kaisers aus dem Avers wiederholend und so den Sieg des legitimen Augustus über die drei Thronrivalen betonend. Alföldi dachte freilich an keine Sondernote beider Münzstätten, sondern daran, daß es Gallien's Absicht war, sich von seinem Vater Valerianus nach dessen Gefangennahme abzusetzen und darum seine Siege als Alleinherrscher neu zu zählen[38]. Das ist schwer begreiflich. Denn Gallien erfocht, da Augustus, seine früheren Siege nicht unter den Auspizien seines Vaters allein, sondern ebenso unter eigenen, eher würde man ferner aus dem von Alföldi vermuteten Motiv eine Neurechnung der tribunizischen Jahre, ähnlich dem Vorgehen der Münzstätte Alexandria hinsichtlich der ägyptischen[39], oder eine Umrechnung auf den dies imperii, d. i. auf faktische Regierungsjahre[40] erwarten und überdies, daß nicht bloß e i n e Münzstätte (Rom) und nur eine solche die Absicht des Kaisers zum Ausdruck brachte. Stilistisch erhebt sich gegen die von mir vorgetragene Ausdeutung der damaligen Arbeit beider Münzstätten kein Bedenken. Für unseren Aufsatz aber ist diese Auffassung deswegen von Bedeutung, als so die 7. Loyalitätsprägung und damit auch die 6. sich wirklich als Folgen von „Siegen" des Kaisers Gallien über die Renegaten Regalianus und Ingenuus und als getarnte imperatorische Begrüßungen empfehlen, wie Alföldi zuerst vermutete, nicht etwa bloß als Posten einer die fides gewisser Truppenteile belobenden Jahresbilanz.

Ich glaube, meine Argumentation mit dem Schlusse beenden zu können, daß unser rein numismatisch in die Wende der Jahre 258 und 259 verweisendes Münzdepot wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Aufstande des Regalianus vergraben wurde, der im Laufe des Jahres 259 von Kaiser Gallienus vernichtend geschlagen wurde. Auch der Umstand, daß dieser Usurpator ältere Denare und Antoniniane requirierte[41], um sie zu überprägen, könnte zur Vergrabung beigetragen haben. Das Datum 259 hat ebenso für die ähnlichen Hortfunde von Carnuntum und Berndorf zu gelten.

Der Fundort liegt, wie gesagt, ca. 3 Kilometer südlich von Hochneukirchen. Hier aber kamen unmittelbar hinter dem Pfarrhaus in den Jahren 1923/24 fünf römische Marmorgrabsteine des 1. Jahrhunderts n. Chr. zum Vorschein[42]. Das Material war Import, der Stil der Steinmetzarbeit wies nach Savaria (Steinamanger, Szombathely), der oberpannonischen Hauptstadt. Wohlhabende Menschen waren

---

[36] Siehe Anm. 35.

[37] Alföldi a. a. O., S. 229, nr. 53 (Rom), S. 244, nr. 1 ff. (Mailand).

[38] NChr 1929, S. 258, Festschrift „25 Jahre Röm. germ. Kommission" 1930, S. 17, CAH XII, S. 183, JRS XXX, S. 9.

[39] Alföldi Berytus V, S. 72 u. Anm. 3. — Eine Neurechnung der tribunizischen Jahre behauptet Manni Epigr. IX, SS. 128 u. 132 f., aber auf gänzlich unzureichender Basis S. 123 unten.

[40] Siehe Anm. 21 Ende.

[41] Eimer Mitt. d. Num. Ges. Wien XVI, S. 158.

[42] E. Polaschek Jahresh. d. Öst. Arch. Inst. XXVI 1930, Beibl. 201 ff

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

somit in römischer Zeit um Hochneukirchen zuhause, und bis hieher strahlte das von Savaria ausgehende Straßennetz aus. Die dort bestehende Station des illyrischen Zolls [43] ist ja nur verständlich, wenn norische Seitenverbindungen einfielen, so aus dem Pinkatal, wo im Schloß Kohfidisch ca. 10 Kilometer Luftlinie westlich Steinamanger ein römischer Meilenstein [44] sich befindet. Unweit östlich davon aber mündet in die Pinka der von Hochneukirchen über Kirchschlagl und Burg Schlaining herkommende Tauchenbach, durch oder entlang dessen Furche ja, wie anzunehmen, jene fünf Marmorsteine nach Hochneukirchen transportiert worden waren.

Abkürzungen:

CAH = Cambridge Ancient History
CIL = Corpus inscriptionum Latinarum, hsg. v. d. Berliner Akad. d. Wiss.
Dessau = Inscriptiones Latinae selectae, ed. H. Dessau
JRS = Journal of Roman studies, London
NChr = Numismatic Chronicle, London
PIR = Prosopographia imperii Romani
RE = Realenzyklopädie der klass. Altertumswissenschaft, hsg. v. Pauly-Wissowa-Kroll-Mittelhaus-Ziegler
RIC = The Roman imperial coinage, hsg. v. Mattingly-†Sydenham-Sutherland
Zschr. = Zeitschrift.

NACHTRAG:

1. Das von mir für die Gefangennahme Valerians durch die Perser angenommene Jahr 259 ergibt sich eigentlich direkt aus Aur. Victor de caes. 32, 5, wo er vom Kaiser sagt: . . . *Persarum regis, cui nomen Sapor erat, dolo circumventus foede laniatus interiit imperii sexto anno senecta robustiore.* Die gleiche Zeitangabe macht ebenso der Autor des libellus der Gallieni duo 21, 5 innerhalb der Scriptores hist. Aug.: *De annis autem Gallieni et Valeriani ad imperium pertinentibus adeo incerta traduntur, ut, cum quindecim annos eosdem imperasse constet, id est Gallienu⟨s⟩ usque ad quintum decimum pervenisset, Valerianus vero sexto captus, alii novem annis, vix decem alii etiam Gallienum imperasse in litteras mittant,* . . . Die Zahlen 15 für die Gesamtherrschaft beider Kaiser, bzw. für Gallienus allein und 6 für Valerianus im besonderen werden hier als feststehende Rechnung bezeichnet. Tatsächlich kehrt die Angabe, daß Valerianus und Gal-

[43] CIL III 4161, vgl. auch 4155. A. Dobó in Dissert. Pann. ser. II fasc. 16 Publ. Port. Illyrici 1940, S. 173, nr. 31 u. 30.

[44] A. Barb in den Zschr. „Burgenland" III 1930, S. 5, Anm. 4a und „Burgenländische Heimatblätter" I 1932, S. 77, nr. 82. Vgl. auch die von C. Plank nach ergänzenden Beobachtungen zu K. Odehnals ungedruckter Wiener Dissertation „Die alten Verkehrswege aus dem Wiener Becken südwärts über das Gebirge" gezeichnete Wegekarte im Jahrb. f. Landesk. v. Niederösterr. N. F. 28 (1939—1943, ersch. 1944).

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

lienus zusammen rund 15 Jahre regiert hätten — der Chronograph v. J. 354 gibt im Abschnitt XVI S. 148 Mommsen genauer 14 Jahre 4 Monate 28 Tage für *Gallienus cum Valeriano* —, in der von Hieronymus übersetzten Überarbeitung der Eusebius-Chronik (Fotheringham 302) und daraus in der Chronik Cassiodors 960 Mommsen (MG. AA. XI = Chron. min. II S. 147) wieder, desgleichen im Herrscherkanon der alexandrinischen Astronomen (Chron. min. III p. 449 Usener), der wahrscheinlichen Quelle des Eusebius; die Epitome de caes. 32, 1 und 33, 3 (Pichlamyr) teilt jedem der beiden Kaiser 15 Regierungsjahre im besonderen, Valerianus somit mißverständlich, zu. Zu verstehen sind in den Chroniken effektive, nicht tribunizische Jahre, ebenso bei Aur. Victor, da er anscheinend von der Zahl 15 gleich dem Autor der Gallieni duo ausgehend, dieselbe in 6 für Valerian, wie zitiert, und 9 für die *potentia* des Gallien (33, 35) zerlegt. 6 Jahre für Valerian zählt übrigens ebenso Johannes Antiochenus in den Exc. hist. Const. Porphyr. III: De insidiis p. 111 nr. 63 de Boor.

Der tatsächliche Regierungsanfang oder dies imperii Valerians fällt nach G. Elmer, Num. Zschr. 1935,S. 43, wahrscheinlich in den Hochsommer 252. Nach Elmers Beobachtungen, ebd. S. 35 f., begann nämlich die vom Jahr 1 bis Jahr 16 laufende Ära der obermoesischen Provinzialprägung um die Mitte 239, wie ich hinzufügen möchte, wahrscheinlich mit dem Datum der Kolonieerhebung von Viminacium. Noch im Jahre 14 dieser Ära aber, d. h. vor ungefähr der Mitte 253 prägt hier Kaiser Valerian u. zw. allein, nicht zusammen mit seinem Sohn Gallien, der somit damals noch nicht Mitkaiser war. Das 1. effektive Regierungsjahr Valerians begann daher vor der Jahresmitte 253 und endete dementsprechend 254, das 6., wie von Aur. Victor angegeben, lag somit analog zwischen 258 und 259. Spätestens in der ersten Hälfte 259 wäre darnach Valerian gefangengenommen worden, es ist das in seinem 7. tribunizischen Jahr, wie die Epitome de caes. 33 3 angibt. Und daß nicht dieses Faktum Ingenuus zur Auflehnung gegen Gallien veranlaßte, wie H. Peter dem Verfasser der Tyranni triginta imputiert, geht aus dessen Anfangsworten 1, 1 hervor: . . . *ad eam temporum venimus seriem, in qua per annos quibus Gallienus et Valerianus rem publicam tenuerunt, triginta tyranni occupato Valeriano magnis belli Persici necessitatibus extiterunt,* . . . .

2. Was den Zeitabstand zwischen der Gefangennahme Valerians und der von Gallien angeordneten Einstellung der Christenverfolgung betrifft, so lesen wir in Eusebius' Kirchengeschichte VII 13: *Ἀλλ' οὐκ εἰς μακρὸν δουλείαν τὴν παρὰ βαρβάροις ὑπομείναντος Οὐαλεριανοῦ μοναρχήσας ὁ παῖς* (sc. Gallienus) *σοφρωνέστερον τὴν ἀρχὴν διατίθεται ἀνίησί τε αὐτίκα διὰ προγραμμάτων τὴν καθ' ἡμῶν διωγμόν* ‚Nicht lange' nach Valerianus' Gefangennahme war somit gemäß Eusebius die Einstellung der Christenverfolgung eine der ‚sofortigen' Verfügungen des Kaisers Gallienus als Alleinherrscher. In der von Hieronymus übersetzten Bearbeitung der eusebianischen Chronik aber heißt es zum Jahre 258: *Valerianus in Christianos*

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

persecutione commota statim a Sapore Persarum rege capitur ibique servitute miserabili consenescit. Und erst zum Jahre 260 folgt der Vermerk: *Valeriano in Persas ducto Gallienus nostris pacem reddidit.* ‚Nicht lange' ist also diesmal ein Zeitabstand von gut 2 Jahren. Umgekehrt daher aus dem Termin, da nach Aufhören der Verfolgung Papst Dionysius die Sedisvakanz beendet (22. Jul 260), auf die Gefangennahme Valerians als zeitlich unmittelbar voraus- und nächstgelegenes Ereignis desselben Jahres zurückzuschließen, wie Alföldi a. O. will, ist ein Vorgehen, wozu die so sich ergänzende Überlieferung nicht ermutigt.

3. Mein Urteil, daß Kaiser Valerian durch seine Gefangennahme aufhörte, rechtlich Augustus zu sein, weil er als römischer Bürger unter die Bestimmungen des ius postliminium fiel, möchte ich nicht mehr aufrechterhalten. Jedenfalls war verfassungsrechtlich nichts für den ungewöhnlichen Fall vorgesehen, daß ein römischer Kaiser in die Hände des Feindes fallen könnte. Daher prägte der praefectus Aegypti bis in das Jahr 260 und erteilte der proconsul Africae seine Genehmigung zu einem Tempelbau für den in der Gefangenschaft lebenden Kaiser noch für das Jahr 261. Gallien selbst fühlte sich allerdings, wie seine Münzprägung kundgibt, sofort als Alleinherrscher.

4. Robert Göbl stellt in seiner bisher noch nicht voll ausgedruckten Dissertation, Die röm. Reichsprägung als Quelle zur Geschichte der Kaiser Valerianus und Gallienus, 1950, S. 138, den Gallienusprägungen mit *VP VF, VIP VIF* und *VIIP VIIF*, fortgesetzt durch *VICTORIA AVG VII*, die durch die Legende *PM TRP VIIII* (Jahr 260/1) *COS IIII PP* datierten Antoniniae dieses Kaisers voran, jene Prägungen fielen daher nach ihm erst in die Zeit Ende 260 bis Anfang 262. Doch bleibt es dem Numismatiker ebenso unbenommen, die erwähnten datierten Antoniniane jenen Loyalitätsgeprägen ein-, wenn nicht nachzureihen. Diese kämen dadurch im zweiten Falle bereits in die Zeit vor Ende 260, was meinem Ansatz 259 gegenüber kein Unterschied mehr von Bedeutung ist. Das Eindringen ferner der Legende *VICT GAL AVG III* und damit einer neuen Zählung in die Mailänder Münzstätte bleibt mir nach wie vor nur verständlich, wenn neben den 5 germanischen Siegen Gallien's 3 andere und weitere ihre besondere und gemeinsame Bedeutung hatten, nämlich *VICTORIA AVG VIII* (neben *FIDES EXERC VIII*), *VICTORIA AVG VII* (neben den Legionsantoninianen mit *VIIP VIIF*) und die Legionsantoniniane mit *VIP VIF* als Siege des legitimen Augustus über seine ersten drei Thronrivalen, d. i. zurückgerechnet Macrianus, Regalianus und Ingenuus. Stilistische Bedenken sind für mein Auge dagegen nicht gegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Polaschek Erich

Artikel/Article: Römischer Münzschatz aus Hochneukirchen, N .Ö. 123-150